

**Landtagsfraktion  
Niedersachsen****Stefan Wenzel,**  
FraktionsvorsitzenderTelefon: 0511/3030-3301  
0511/3030-4201  
Telefax 0511/3030-3807stefan.wenzel@lt.niedersachsen.de  
www.gruene-niedersachsen.deU-Bahn-Halt Markthalle: Linie 3/7/9  
Hannover HBF > 10 min. Fußweg

2. Juni 2008

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN H.-W.-Kopf-Platz 1 30159 Hannover

Niedersächsisches Umweltministerium  
Herrn Minister Sander  
Archivstr. 2

30159 Hannover

**Atomkraftwerk Emsland**

Sehr geehrter Herr Minister Sander,

das Bundesumweltministerium hat zur Prüfung des Antrags der RWE Power AG zur Übertragung von 30 Terawattstunden aus der für das Atomkraftwerk Emsland (KKE) noch verfügbaren Reststrommenge auf das Atomkraftwerk Biblis A (KWA) eine umfangreiche vergleichende Sicherheitsanalyse der beiden Kraftwerke vorgenommen. 20 Bewertungsgegenstände aus den einzelnen Sicherheitsebenen wurden untersucht.

Der RWE-Antrag wurde mit Schreiben vom 7. April dieses Jahres vom BMU gemäß § 7 Abs. 1b Satz 2 Atomgesetz abgelehnt, weil KKE als moderneres Kraftwerk auf jeder sicherheitstechnischen Ebene einen höheren Sicherheitsstandard als das alte Biblis A hat.

Zu meiner großen Verwunderung habe ich jedoch zur Kenntnis nehmen müssen, dass die modernere Konvoi-Anlage in Lingen in einigen Bereichen weniger sicher ist als der alte Atommeiler Biblis A. Das betrifft folgende Ergebnisse der Bewertungsgegenstände:

Sicherheitsebene 2, Bewertungsgegenstand 5 „Turbinenschnellschluss ohne Öffnen der Umleitstation“. Dazu die Sachverständigen laut BMU-Schreiben: „In KWA stünden mehr Frischdampf-Sicherheitsventile (Einrichtungen der Sicherheitsebene 3) zur kurzzeitig erforderlichen Druckbegrenzung der Dampferzeuger oder bei Ausfall der Abblaserregelventile zur langfristigen Frischdampfabgabe zur Verfügung.“

Sicherheitsebene 4 (auslegungsüberschreitend), Bewertungsgegenstand 7, Stromausfall – hier „station blackout“, also Ausfall der gesamten Stromversorgung. Dazu die Sachverständigen laut BMU-Schreiben: „Für das postulierte Ereignis der Sicherheitsebene 4 „station blackout“ habe das KWB A wegen der breiten Verfügbarkeit der verfahrenstechnischen Systeme nach Wiederherstellung der Energieversorgung sicherheitstechnische Vorteile.“

Sicherheitsebene 3 (Störfälle), Bewertungsgegenstand 11 „Fehlerhafter Füllstand bei Mitte-Loop-Betrieb mit Folgeausfall der Nachkühlpumpen“. Dazu die Sachverständigen laut BMU-Schreiben: „Die Vorteile im KWB A überwiegen bei der Füllstandsüberwachung (Vermeidung eines fälschlichen Füllstandsabfalls) sowie hinsichtlich der vorhandenen Karenzzeiten den im KKE bestehenden Vorteil bei der Bereitstellung von zusätzlicher Systemtechnik zur Beherrschung eines fälschlichen Füllstandsabfalls.“

Sicherheitsebene 4, Bewertungsgegenstand 18 „Ausfall der gesamten Dampferzeuger(DE)-Bespeisung mit der Tendenz zur völligen Ausdampfung der Sekundärseiten“. Dazu die Sachverständigen laut BMU: „Die zur Ausführung der Notfallmaßnahme „Sekundärseitiges Druckentlasten und Bespeisen (SDE)“ notwendige Zeit führe im Vergleich zur Karenzzeit (mit und ohne Station Blackout) sowie wegen des geringeren Personalaufwands aufgrund der geringeren Komplexität der Vorbereitung und Durchführung der SDE zu Vorteilen im KWB A.“

Ich möchte Sie bitten, zu diesen Ergebnissen der vergleichenden Sicherheitsanalyse Stellung zu nehmen und vom Betreiber des KKE Maßnahmen zur Nachrüstung in den genannten Bereichen zu verlangen. Bitte teilen Sie mir auch mit, in welchem Zeitraum die Sicherheitsverbesserungen erfolgen sollen. Falls Sie einzelne oder alle Nachrüstmaßnahmen für unnötig halten, bitte ich ebenfalls um Erläuterung.

Als Atomaufsicht hat Sicherheit bei Ihnen angeblich „Vorrang vor allen anderen Erwägungen“. Und wie ich der gerade veröffentlichten „Nachhaltigkeitsstrategie“ der niedersächsischen Landesregierung ebenfalls entnehmen konnte, setzen Sie sich dafür ein, „dass die sich bereits auf hohem Niveau befindliche Sicherheitstechnik kontinuierlich und systematisch überprüft und weiterentwickelt wird“. Die vergleichende Sicherheitsanalyse der beiden Atomkraftwerke hat nun neue Erkenntnisse ans Licht gebracht. Ich hoffe, dass Sie sie zur Verbesserung der Sicherheit des AKW Emsland nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

(Stefan Wenzel)  
Fraktionsvorsitzender